

# Einblick in die Berufswelt

**Schüpheim/Flühli Am**  
*Donnerstag öffneten rund 40 Betriebe den Lernenden der zweiten Sekundarklassen ihre Türen für einen Kurzbesuch. Der EA durfte den Lehrstellenparcours an zwei Stationen miterleben.*

Text und Bild Ruedi Emmenegger

«Poscht-Beck» Martin Bucher stellte den drei Schülerinnen zunächst seine Bäckerei vor, die er in siebter Generation mit einem Angestellten und wenn immer möglich mit einem Lehrling führt. Dass der Bäcker-Konditor-Confiseur-Beruf einiges mit Kreativität zu tun hat und manuelles Geschick verlangt, erfuhren sie, als sie selber Hand anlegen durften. Unter humorvoller und geduldiger Anleitung fütterten sie die Gipfeli-Rollmaschine mit dreieckigen Teigportionen, meisterten die Tücken des Zopfblechs, füllten und formten Vanillerollen und lernten, warum die Nussecken auch «Pfaffenkäppli» heissen.

Sie waren beeindruckt, dass hier im Unterschied zur industriellen Ferti-

gung von Backwaren beispielsweise Nuss- oder Birnenfüllungen vor Ort gemischt werden, dass ein guter Brotteig sechs bis sieben Stunden ruhen will oder dass der Arbeitstag des Bäckers um Mittag endet, weil er schon nachts um halb drei den weissen Arbeitskittel überzieht. Trotzdem – die drei Besucherinnen sagten im Anschluss alle, sie könnten sich in diesem Beruf sehen. Bis sie die Berufswahl treffen, werden sie allerdings noch einige andere Berufsfelder erkunden.

## Beratung und Badesalz

In der Drogerie Schmidlin begegneten die sechs angemeldeten Lernenden ebenfalls weissgekleideten Fachfrauen. Die stellvertretende Geschäftsführerin Sira Murpf als eine von sieben Drogistinnen, zwei davon in Ausbildung, stellte zunächst das breite klassische Sortiment vor und gab Einblick in weitere Angebote: individuelle Mischungen von Naturheilmitteln, dazu persönliche Beratung, Leihgeräte wie Milchpumpen oder Teppichreinigungsgeräte, Serviceangebote wie Erstellung einer Haus- oder Reiseapotheke, Blutdruckmessungen oder Ohrlochstechen.

Wie die Ware angeliefert wird, wie die hauseigenen Produkte im Labor



Sira Murpf erklärt den Schülerinnen das umfangreiche Drogerie-Sortiment.

gemischt werden oder welche Massnahmen punkto Sauberkeit und Sicherheit eingehalten werden müssen, erfuhren die Besucherinnen in den diversen Räumen im Hintergrund oder im Kellergeschoss. Als Höhepunkt erlebten sie das angeleitete Fer-

tigstellen eines Badesalzes mit ätherischen Ölen und Lebensmittelfarbe sowie Kräutern.

Der Lehrstellenparcours gehört seit acht Jahren zum Jahresprogramm des Vereins Gewerbe im Entlebuch – Schüpheim Flühli Sören-

berg. Alle Mitglieder, die Lernende ausbilden, können jeweils ihr Interesse anmelden. Diesmal waren es rund 40 Betriebe, welche die Sekundarschülerinnen und -schüler in drei Schichten mit 35 Berufen bekannt machten.